

Grundwassersanierung Korneuburg

Presseinformation

A) Stand der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen

Das Grundwasser wird derzeit im Ausmaß von rd. 6050 m³/Tag über Aktivkohle auf Trinkwasserqualität gereinigt, wodurch pro Tag rund 86,38 g Clopyralid entfernt werden.

Überblick Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen:

- Reinigungsanlage im Werksgelände
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 13 l/s; Tausch der Aktivkohle in Filter 1
- Reinigungsanlage „Brunnenreihe Fetter“
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 14 l/s;
- Reinigungsanlage Hot-Spot 1 (im Bereich EKZ)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 11 l/s;
- Reinigungsanlage Hot-Spot 2 (im Bereich Unterer Mühlweg)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 15 l/s;
- Reinigungsanlage Hot-Spot 3 (im Bereich Tennisplatz)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 17 l/s;

In allen Anlagen - Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l

Tagesfracht der Reinigungsanlagen (24.6.2013): ca. 86,38 g Clopyralid pro Tag

Hochwasser - zuletzt umgesetzte Maßnahmen:

- Sperrbrunnenreihe Süd (im Bereich Kraftwerk Korneuburg)
Abpumpen des Grundwassers aus insgesamt 5 Sperrbrunnen und Einleitung in die Donau.
 - Infolge des Donauhochwassers vom 5. Juni 2013 stieg auch das Grundwasser im Bereich der Korneuburger Bucht deutlich an. Im Bereich der Sperrbrunnenreihe Süd (Bereich Kraftwerk Korneuburg)

betrug der Grundwasseranstieg 1-2 m, wobei die Anstiege im Nahbereich der Donau am größten waren. Das vorliegende Grundwassermodell zeigt, dass selbst bei einem derartigen Donauhochwasser die Sperrbrunnenreihe eine Verlagerung der Pestizidfahne verhindern kann.

- Sicherheitshalber wurden trotzdem die Pumpraten in der Sperrbrunnenreihe von 60 l/s auf 75 l/s erhöht.

Tagesfracht in die Donau (Stand 25.06.2013) ca. 30,29 g.

Bei der derzeitigen Wasserführung der Donau ($> 2000 \text{ m}^3/\text{s}$) beträgt die Verdünnung 1: 26.666. Die Clopyralidkonzentration entspricht ein 500stel des Trinkwassergrenzwertes.

- Revisionsarbeiten im Kraftwerk
2 Brunnen können auf Dauer der Arbeiten, max. 3 Wochen im Juli, nicht bepumpt werden, die Leistung der anderen 3 Entnahmestellen wird entsprechend erhöht, sodass in diesem Zeitraum eine Pumpleistung von 55 l/sec besteht .

B) Ausmaß der Reinigungsleistung:

Durch die Aktivkohlereinigungsanlagen konnten bisher (Stand 30.06.2013) insgesamt rd. **15,27 kg** Clopyralid aus dem Grundwasser entfernt werden. Im Grundwasser befanden sich vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen rd. 50 kg Clopyralid.

Seit dem Start der Grundwasserreinigung konnten in allen fünf Grundwasserreinigungsanlagen 862.945 m^3 (Stand 30.06.2013) kontaminiertes Grundwasser gereinigt werden.

Neben Clopyralid werden über die Aktivkohlefilter auch andere im Grundwasser enthaltene Pflanzenschutzmittel sowie Abbauprodukte entfernt.

C) Weitere geplante Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen

- **Umschließung des Werksgeländes**
Das gesamte Werksgelände wird mit einer Dichtwand umschlossen. Die Planungen sind abgeschlossen. Die Wasserrechtsverhandlung hat bereits stattgefunden, der Bescheid ist in Vorbereitung.
- **Forschungsprojekt „In-situ-Sanierung“**
Das bei der Universität für Bodenkultur (IFA Tulln) beauftragte Forschungsprojekt über den mikrobiellen Abbau der Verunreinigungen im

Boden ist angelaufen. Damit kann voraussichtlich im Herbst 2013 beurteilt werden, ob mit In-Situ-Verfahren eine Beschleunigung der Sanierung erreicht werden kann. Anschließend sind Feldversuche im Untergrund vorgesehen.

D) Metaboliten

Das Umweltbundesamt hat einen Zwischenbericht vorgelegt, in dem die bisher detektierten Stoffe näher beschrieben sind.

Mittlerweile besteht mit einem ausländischen Pflanzenschutzmittelhersteller eine Zusammenarbeit und wird dessen Labor bei Feststellung der Metaboliten unterstützen.

Konkretere Aussagen werden für den Herbst 2013 erwartet.

Vom deutschen Bundesumweltamt und der WHO liegen Aussagen vor, wonach diese unbekanntes Substanzen humantoxikologisch keine Auffälligkeiten zeigen.

Durch die Aktivkohle werden jedenfalls die vorhandenen Verunreinigungen durch Pflanzenschutzmittel und Abbauprodukte aus dem Grundwasser entfernt und kann dies durch die Untersuchungen eindeutig belegt werden.

E) Gießversuche der AGES

Untersuchungen der phytotoxischen Auswirkungen auf gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (Tomaten, Gurken, Karotten, Salat, Kartoffel, Sojabohne, Erdbeere) in verschiedenen Zusammensetzungen und Konzentrationen abgeschlossen. Der Endbericht ist eingetroffen und wird auf der Homepage www.grundwassersanierung-korneuburg.at veröffentlicht.